

Arioso: Wie drücket mich des kranken Leibes Bürde!
Wann schließt mein Tod die dunkeln Augen zu?
O, daß ich doch bald ausgespannet würde!
Ich sehne mich von Herzen nach der Ruh'.
Freudentag, wann brichst du an,
Daß ich kann bei Christo sein?

Chor: Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele.

Rezitativ: Gesezt, ich bin kein alter Simeon,
Gesezt, mir mangelt viel von seinen Jahren:
So hab ich dennoch schon die kurze Wallfahrt
Durch viel Ungemach und Kreuz erfahren.

Arie: Es ist genug, ich bin des Lebens satt und müde,
Und führ' ich herzlich gern zu meinem Gott in Frieden.

Chor: Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben.

Arie: Wie lieblich klingt ihr, Sterbeglocken,
Wie sanfte wieget ihr mich ein!
Ich will auf euer süßes Locken
Gar gern in's Grab versenket sein.
Ja, ich weiß, daß man mich selig
In des Todes Bette legt,
Weil mein Geist den liebsten Heiland
In des Glaubens Armen trägt.

Choral: Mit Fried und Freud ich fahr' dahin
Nach Gottes Willen,
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille;
Wie Gott mir verheißten hat,
Der Tod ist mein Schlaf worden.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solisten: Maria Lieschke (Sopran)

Helene Müller-Schäfer (Alt)

Kammersänger Georg Zottmayr (Baß)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Kammerorchester: Collegium musicum Crucianum

Cembalo: Werner Starke

Leitung: Professor Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Adolf Müller):

1. Mich. Prätorius: „Bransle de la reine“, „Terpsichore“ Nr. 17. 2. Seb. Bach:
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“. 3. „Hinunter ist der Sonne Schein“,
a) zweistimmig von Adolf Müller, b) vierstimmiger Originalsatz von Melchior
Vulpus. 4. „Unser Herrscher, unser König“ von Joach. Neander.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ von Heinr. Schütz.



Joh. Bach als Kreuzianer

